

Rümlang und Zürich, 10. September 2001

KR-Nr. 276/2001

POSTULAT von Thomas Hardegger (SP, Rümlang) und
Toni W. Püntener (Grüne, Zürich)

betreffend Beförderungsangebot für Menschen mit Behinderung

Der Regierungsrat wird eingeladen, mit geeigneten Massnahmen dafür zu sorgen, dass für den ganzen Kanton Zürich auch für die Beförderung von Menschen mit Behinderung das ZVV - Tarifsysteem gilt.

Thomas Hardegger
Toni W. Püntener

Begründung:

„Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen (...) einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung“ (Art. 8, Abs. 2, BV)

Das Tarifsysteem von ProMobil - das vom ZVV eingeführten Transportsysteem zur Beförderung von Menschen mit Behinderung - hält aber vor dem Diskriminierungsverbot nicht stand. Möchten Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, müssen sie auf ein dem ZVV vergleichbares Angebot zählen können.

Da der ZVV der behindertengerechten Anpassung seiner Infrastruktur die Installierung der ProMobil vorgezogen hat, soll er zumindest dafür sorgen, dass die Kosten für alle tragbar sind, indem sie dem ZVV - Tarifsysteem entspricht. So gibt es beispielsweise keine Mehrfachabonnemente, keinen Tarifverbund und keine Ganztagesabonnemente.

Der ZVV selbst bezeichnet die ProMobil in seinem erläuternden Bericht „Strategie 2002 – 2006“ als Übergangslösung. Der ZVV bekennt sich darin auch dazu, dass „Personen mit einer Behinderung von der vernetzten Mobilität im ZVV profitieren können“ sollen. Das diskriminierende Tarifsysteem bei ProMobil verhindert aber die Realisierung dieser Anliegen.

Für Menschen mit Behinderungen ist es schon erschwerend genug, dass unterschiedliche Behindertentransportsysteme, mit unterschiedlichen Tarifsystemen, aber auch ungleicher Verpflichtung und Zuverlässigkeit bestehen. Synergien werden so auch nicht genutzt.

Für die (hindernisfreie) Teilnahme der Menschen mit Behinderung am Erwerbs- und am gesellschaftlichen Leben ist ein diskriminierungsfreies Mobilitätssystem dringend notwendig.